Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1778. Mondtags den 2 November. No. 129.

Berlin, den 27 October.

Se. Königl. Majestät haben bey dem von dem Herrn Obristlieutenant von Steinmetz errichteten Freybataillon den Herrn Grafen de Lusi, zum Major; die Herren von Frank, von Jutrzencka, und von Dresky, zu Capitains; den Herrn von Borck, zum Staabscapitain; die Herren Ette, von Wontzkoffsky, Beyerlein, von Bandmanns-Waldau, zu Premierlieutenants; und die Herren Gabruque, von Birckhan von Kaminsky, Ertl, Schulz, Eytelwein, Grabitzky, Haller, Weiß, Beyerlein, und Becker, zu Seconde-Lieutenants ernannt. Auch

Bey dem Hessen-Casselschen Infanterie-Regiment den Capitain, Herrn von Dresky, zum Major avanciret.

Am Sonntage des Abends war Cour und Soupee bey Ihrer Majestät der Königin.

Se. Excellenz der Geheime Etats- Krieges- und dirigirende Minister von der Schulenburg, sind von Dresden, und der Herr Baron von Syberg von Münster hier angekommen. Der Herr Graf von Potocky, und der Herr von Berowsky sind nach Cüstrin, und der Pohlnische Edelmann, Herr von Strzechy, nach Thorn abgereiset.

Militsch, den 29 October.

Der gestrige Tag war ein an sich seltener, vor unsere Stadt und ganze freye Standesherrschaft aber ein höchst merkwürdiger Tag, indem an demselben der Hochgebohrne Graf und Herr, Herr Joachim Andreas Graf von Maltzan, des heil. Röm. Reichs Freyherr von Wartenberg und Pentzlin, freyer Standesherr und Ober-Erb-Cämmerer in Schlesien; Sr. Königl. Majest. von Preussen geheimen Etats- und Cabinets-Ministre, des Königl. schwarzen Adler- und Herzogl. Würtemberg. St. Huberti Ordens Ritter rc. die Regierung der Standesherrschaft angetreten hatten. Mit allem Rechte hätte dieser Tag der festlichste seyn können, da der Höchste diesen Unseren besten Herrn in einem Alter von 72 Jahren, nicht nur bey seltenen Leibeskräften, sondern auch bey einer die Jugend beschämenden Lebhaftigkeit, biß auf diesen Tag erhalten hatte. Allein Se. Excellenz und

Derselben preißwürdigste Gräfliche Gemahlin, Denen binnen drey Jahren ein dergleichen Ehestands-Jubiläum bevorstehet, hatten diesen merkwürdigen Tag in der Stille und mit dankbarester Rührung gegen den Allerhöchsten zuzubringen beschlossen, und deshalb alle Bekanntmachung untersaget. Jedoch die Herzen einer redlich gesinnten Bürgerschaft ließen sich dennoch nicht abhalten, sondern bezeigten gestern Abends ihre devoteste Freude nach einem Concert damit, daß die Schützenzunft, Nahmens der Bürgerschaft, nach 6 Uhr mit völligem Gewehr aufzog, und in denen schönen Alleen des Schlosses, ein in Eil zusammengebrachtes Feuerwerk, unter Trompeten- und Paucken-Schalle abbrannte, und mit verschiedenen Salven diesen frohen Tag eine ganze Stunde lang solennisirte. Viel höher aber, als das kleine Kunstfeuer, stiegen die inbrünstigsten Wünsche gegen die Wolken: daß die Vorsehung diesen unsern besten Herrn Grafen, wenn es nach dem Laufe der Natur möglich wäre, noch einmal ein Funfzigjähriges Regierungs-Jubiläum erleben, und an unsern Kindern und Enkeln befeyern laßen wolle!

Dresden, den 18 October.

Den 17ten machte die Bischofswerdische Besatzung einen Einfall nach Böhmen, wo sie die zunächst der Gränze gelegenen Orte ohne feindliche Truppen antraf, und dahero von diesem Ort in kurzer Zeit einige hundert Stück Vieh zusammen trieb, und mit sich zurück bis auf die Sächsische Gränze nahm. Gleich da sie auf selbiger angelangt waren, ward Halte gemacht, und vom commandirenden Officier ein Trompeter an den nächsten Commandeur von Kayserlich-Königl. Truppen mit folgendem Auftrage abgeschickt: „Jetzt hätte er einige hundert Stück Vieh, so Böhmischen Unterthanen zugehörte, in seiner Gewalt, das er mit sich fortführen lassen könnte, so er aber nicht thun wollte, sondern es denen Besitzern freywillig zurück gäbe, jedoch mit der Bedingung, daß er auch dergleichen Vieh nicht mehr wie bisher von den Sächsischen Dörfern abholen lassen sollte, sonst würde man sich genöthiget sehen ein gleiches zu thun." Worauf er, sobald das Vieh wieder nach Böhmen getrieben war, zurück nach Bischofswerda marschirte, wo er selbigen Tages Nachmittag um 2 Uhr wieder ankam. Am 14ten October speiseten des Churfürsten Durchl. des Mittags in Pillnitz, nach aufgehobener Tafel geruheten Dieselben, des Prinzen Heinrichs Königl. Hoheit zu Pferde in Ottendorf zu besuchen, wo Sie zwey Stunden lang sich ganz allein unterredet haben. Den 17ten hatten wir das Glück, des Prinzen Heinrichs Königl. Hoheit zum erstenmahle nach seiner Zurückkunft aus Böhmen wieder hier zu sehen, da derselbe mit einer ansehnlichen Suite Nachmittags um 4 Uhr zu Pferde ankam, um bey Ihro Churfürstl. Durchl. unserm gnädigsten Churfürsten, und bey der verwittweten Frau Churfürstin Königl. Hoheit einen Besuch abzustatten. Abends halb 7 Uhr fuhren Dieselben zurück in Dero neues Hauptquartier nach Sedlitz, welches Sie erst vorgestern dahin verlegt haben.

Rochlitz, den 22 October.

Heute starb allhier Herr Hector Carl Ludwig, des heil. Röm. Reichs Graf von Kornfait und Weinfelden, Churfürstl. Sächsischer Hauptmann von der Infanterie, an einer langwierigen Krankheit im 44sten Jahre seines Alters. Die Milde dieses Menschenfreundes hat viele Nothleidende unterstützt, und dessen Tod ist für einen wahren Verlust einer ganzen Gegend anzusehen. die Zeugen seines wohlthätigen Herzens sind, so wie das einmüthige Bedauern ein gültiger Beweis seiner wahren Tugend ist.

Leiden, den 15 October.

Die in einigen Blättern verbreitete Nachricht, als ob Frankreich den Generalstaaten der vereinigten Niederlande eine Verbindung mit den vereinigten Staaten von America angetragen hätte, ist völlig ungegründet. Man weiß zuverläßig, daß Frankreich weiter nichts gethan hat, als der Republik, so wie andern Höfen, selbst dem Londner, bekannt zu machen, daß sein mit den Americanern geschlossener Tractat keine einzige ausschliessende Bedin-

gung enthielte, und daß andere Mächte die Freyheit hätten, nach seinem Exempel, sich eben die Vortheile zu verschaffen. Außerdem ist es auch schon an sich selbst sehr unwahrscheinlich, daß Frankreich die Holländer so angelegentlich einladen sollte, an der Handlung mit Nordamerica Theil zu nehmen, da, so lange dieses nicht geschieht die Französische Handlung sich am besten dabey befinden muß, indem sie alsdann allen Vortheil davon allein behält. Hiernächst brauchen die Holländer keine Aufmunterung zu einem Handel, von dem sie sich sichere Vortheile versprechen können, sich zu entschliessen; sie, die vormals, ehe die berühmte Englische Navigations-Acte gegeben wurde, mehr Schiffe nach Nord-America schickten, als die Engelländer selbst.

Maltha, den 11 September.

Ein kleines Engelländisches Fahrzeug nahm vor einiger Zeit in unserm Hafen Wasser ein. Als es wieder absegelte, wurde es von einem Französis. Schiffe, das ebenfalls in dem Hafen gelegen hatte, verfolgt und genommen. Der Befehlshaber in dem Hafen ist darauf abgesetzt worden, weil er nach den Gesetzen der Neutralität nicht hätte zugeben sollen, daß das Französische Schiff dem Englischen so bald aus dem Hafen nachgieng, um es unvermeidlich einholen zu können.

Rom, den 30 September.

Man weiß sich in langer Zeit keinen heissern Sommer zu erinnern, als der diesjährige gewesen ist. Es sind aber auch die gefährlichsten Krankheiten in Städten und auf dem Lande durch die ausserordentliche Hitze entstanden, die noch zu Anfange dieses Monats allgemein geherrschet haben; jetzo aber doch mit der Hitze nachlassen.

Gegenwärtig sind wieder 2000 Menschen an den Pontinischen Sümpfen beschäftiget. Die Sache gewinnet einen vortreflichen Gang. Man sieht schon ein Stück Landes von 80 Rubbien aus Schlamm in gutes trocknes Erdreich verwandelt, das bereits für künftiges Jahr mit Früchten besäet werden kann.

Der berüchtigte Bischi hält sich in Neapel auf. Man vermuthet, daß er unter gewissem hohen Schutze bald wieder in Rom erscheinen werde.

Man schreibt aus Lissabon, daß der geistliche Zustand in Portugal unter der jetzigen Regierung sein vorhin verlohrnes Ansehen gänzlich wieder erlange. Ihre Majestät, die regierende Königin, verdiene mit Recht den schönen Beynamen, die Fromme. Unter andern wieder auflebenden Andachtsübungen werde auch die Feyer des Herzens Jesu in voriger Gestalt wieder begangen. Dieses Fest war durch die Verdrängung der Jesuiten in völligen Abgang gekommen.

Es ist eine Päbstliche Bulle unter der Presse, für die Klöster in Palästina, zur Aufmunterung der Christen, ihren armen unter der Ottomannischen Tyranney seufzenden Mitbrüdern durch Allmosen Hülfe und Beystand zu leisten.

Gibraltar, den 15 Sept.

Die Verdrießlichkeiten, die der König von Marocco in seiner Familie erlebt, nehmen kein Ende. Sein Prinz Gujuzgud, dem er neulich erst Verzeihung wiederfahren lassen, hat eine neue Empörung angefangen. Der König hat gegen ihn einen andern seiner Prinzen, Abdi Rezman, ausgesandt, und es ist zu einer Schlacht zwischen beyden Brüdern gekommen, von deren Ausgang man noch keine gewisse Nachricht hat. Ein dritter von den Prinzen des Monarchen hat sich aus Mißvergnügen in die Gebirge von Mequinez begeben. Der alte Monarch selbst beschäftigt sich mit Reisen und Bauen. Die ansteckenden Krankheiten, die bisher in seinen Staaten geherrscht haben, haben abgenommen; und der Preis des Getraides ist gefallen.

Nantes, den 13 October.

Ein von Charlestown hier angekommenes Schiff, dessen Ladung in Terpentin, Reis, Indigo und Toback besteht, hat die Nachricht mitgebracht, daß die Ausfuhr des Reises bis auf gewisse Zeit vom Congreß verboten sey. Die Absicht dieses Verbots ist, zu verhüten, daß die Englischen Truppen, die überhaupt Mangel an Lebensmitteln leiden sollen, nicht damit versorgt werden.

Paris, den 16 October.

Noch nichts Gewisses aus Amerika. Von

dem Inhalt der angekommenen Depeschen wird nichts bekannt. Das Publikum muß sich mit dem begnügen, was in den zuletzt angekommenen Amerikanischen Zeitungen enthalten ist. Aber die gehn nur bis zum 10ten August, und gerade am 10ten August, heißt es, soll Rhode-Island erobert seyn. Es ist auch wahr, daß grade an dem Tage, besagten Zeitungen zufolge, der Angriff auf Rhode Island sowol von der Landseite durch den General Sullivan und den Marquis de la Fayette, als von der See her, durch den Grafen von Estaing hat geschehen sollen. Indessen müssen wir nur noch Bestätigung erwarten.

Besagte Amerikanische Zeitungen enthalten auch einige Artikel, die dem General Lee nicht zur Ehre gereichen. Es sieht so ziemlich darnach aus, daß er wol wird cassirt seyn. Man beschuldigt ihn, daß wenn er die ihm gegebene Ordre gehörig befolgt hätte, der General Clinton auf seiner Retraite von Philadelphia unvermeidlich eben das Schicksal müßte erfahren haben, als General Burgoyne bey Saratoga.

Man meint hier immer noch, es würde zum Frieden kommen; England werde sich um so viel eher zu gewissen Bedingungen, die ihm gemacht würden, bequemen, da diese Bedingungen blos die Vortheile unsrer Handlung beträfen, und da es das Exempel von Frankreich vor sich habe, das sich ebenfalls zu dem letzten Frieden, blos deswegen, weil es erschöpft war, bequemte. Man will diese Friedensgerüchte hauptsächlich seit der dieser Tagen erfolgten Ankunft eines Couriers von London und denen darauf bey dem Grafen von Maurepas gehaltenen Conferenzen wahrscheinlich finden.

Man sagt, der Graf von Orvilliers sey nach Hofe berufen,

Man rühmt sehr die Tapferkeit sowol des Befehlshabers als der Equipage von der Königlichen Fregatte la Concorde. Sie führt 26 Zwölfpfünder und 6 Sechspfünder, und hat sich am 22sten August in Amerika mit der Englischen Fregatte Minerva, die völlig von der nemlichen Stärke ist, 2 Stunden lang, in der Entfernung eines Flintenschusses von einander, so brav geschlagen, daß die Engländer sich endlich haben ergeben müssen. Die Englische Fregatte ist zu Cap Francois aufgebracht. La Concorde hat zwey Matrosen und einen Soldaten todt und eilf Verwundete. Der Lieutnant, Chevalier de Tilly, Bruder des Befehlshabers der Fregatte, ist ungefehr anderthalb Stunden nach geendigtem Gefechte gestorben.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

Anmerkungen zu den jüngsthin herausgekommenen sogenannten Betrachtungen über die Succeßions-Ordnung in den Brandenburgischen Fürstenthümern im Fränkischen Creiße, gr 4. 778 5 sgr.

Wahre Vorstellung der Erbfolge-Ordnung in dem Burggrafthum Nürnberg, oder in den Brandenburgischen Fürstenthümern in Franken, gr 4. Berlin, 778 5 sgr.

Sr. Königl. Majestät von Preussen fernerweitige Vorstellung und Erklärung an Ihre Hohe Mitstände des deutschen Reichs, über das widerrechtliche und friedensstörerische Verfahren Ihro Majestät der Kayserin-Königin von Ungarn und Böhmen in Ansehung der Bayerischen Erbfolge. Mit Beylagen, gr 4. Berlin, 778 5 sgr.

Declaration ulterieure de S. M. le Roi de Prusse aux Hauts Co-Etats de l' empire concernant les procedés contraires a la Justice et a la paix publique de S. M. l' imperatrice-reine de Hongrie et de Boheme a l' egard de la Succession de Baviere, gr 4. Berlin, 778 5 sgr.

Atlas von Böhmen in 15 Blatt.

Atlas von Böhmen in 9 Blatt.

General-Carte von Böhmen. 15 sgr.

Das Preußische Kriegesfest, von einem Grenadier, mit Musik, gr 8. Berlin, 4 sgr.
von Arnaud, historische Erzählungen, 2ter Band, 8. Leipz. 778 20 sgr.
Schrebers Säugthiere, mit illum. Kupf. 27tes Heft, gr 4. Erlangen, 778 1 Rthl. 15 sgr.
Leben und Charakter des seligen Herrn Bibliothekars J. C. Bartholomäi zu Weimar, 8. Weimar, 778 3 sgr.

Demnach Se. Königl. Majestät, Unser allergnädigster Herr, in einem sub dato Berlin den 8ten Februar 1770 emanirten Edict allerhöchst festzusetzen befunden, daß alle Contracte, Verträge und Versprechungen, deren Object die Summe von 50 Rthl. übersteiget, sie mögen bewegliche oder unbewegliche Sachen, Gerechtigkeiten, oder Cörperliche Dinge betreffen, schriftlich errichtet, alle Neben-Abreden und Bedingungen in dem schriftlichen Contract ausgedrükt, wenn beyde oder auch nur einer der Contrahenten des Schreibens unerfahren, solche Contracte entweder gerichtlich, oder vor einem Notario und zween Zeugen errichtet, alle Ehe-Versprechungen in Gegenwart zweyer Zeugen, außer den Eltern, Großeltern und Vormündern, getroffen, und ebenfalls schriftlich verfasset und vollzogen; Eheversprechungen und Erbfolge-Verträge, oder Pacta successoria hingegen nicht nur schriftlich errichtet, sondern auch entweder vor Gerichte, oder vor einem Notario und zween Zeugen, so aber nicht Eltern, Groß-Eltern, oder Vormünder der Contrahenten seyn müsten, vollzogen werden; Wiedrigenfalls alle dergleichen Contracte, Ehestiftungen, und Erb-Verträge ganz unverbindlich, und zu Begründung irgend eines rechtlichen Anspruchs oder Erbrechts schlechterdings unkräftig seyn sollen; So wird solches dem Publiko zur Nachachtung hierdurch bekannt gemacht, mit dem Beyfügen, daß gedachtes Edict, womit es zu Jedermanns ausführlichen Wissenschaft gelange, in den Städten auf den Rathhäusern und Märckten, und auf dem Lande in den Gerichts-Stellen und Kretschamen öffentlich ausgehänget worden, und daselbst von einem Jeden nachgesehen und gelesen werden könne. Breßlau den 9ten October 1778.

Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß die der katholischen Kirche zu Eisenmost und den dasigen Wenskyschen Minorennen zugehörige, um die Zeit des Weihnachts-Termins 1775. auf dem Wege von gedachtem Eisenmost nach Glogau verlohren gegangene, und mittelst Inserats in unsere Zeitungen, unter den Nummern 83. 98. 110. 122. 134. u. 146. vorigen Jahres, sub comminatione præclusionis öffentlich aufgebothene zwey Pfandbriefe, nemlich: auf das Guth Wilckau Glogauschen Creißes = Num. 17. à 600 Rthl.
und — — Langen-Heinersdorf Sprottau. Cr. = 124. à 50 Rthl.
zum Hauptbetrag von = 650 Rthl.
d. i. Sechshundert Funfzig Reichsthaler, nunmehro der ergangenen Verwarnigung zufolge, nachdem die diesfällige präclusivische Frist schon mit dem 29 December a. pr. abgelaufen ist, gänzlich amortisirt worden sind und die diesfällige Amortisations-Erklärung den Schlesischen Intelligenzblättern, ihrem wörtlichen Inhalt nach, sich inserirt befindet. Breslau den 23ten Oct. 1778. Schlesische Haupt-Landschafts-Commißion.

Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß die von der am 30 m. pr. angestandenen Auction im Rathhäußlichen Fürstensaale übrig gebliebenen raren Münzen und Medaillen den 4. November früh um 10 Uhr eben daselbst ausgebothen und versteigert werden sollen; daher Liebhaber eingeladen werden. Breslau den 2 Oct. 1778.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß der 27 November c. a. zu einem neuen Biethungs-Termine auf das der Anna Renata verwittibten Kundin gehörige, auf der Carlsgasse sub No. 621. gelegene, zum rothen Brunn genannte, und auf 1050 Rthl. Gerichtlich taxirte Hauß hinwiederum anberaumet worden. Breslau den 9 Oct. 1778.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß das auf der goldnen Radegaße an der Ohlau zunächst der sieben Rade-Mühle sub No. 484. gelegene und auf 2883 Rthl. 10 sgr. Gerichtlich taxirte Händel Lazarusische Erbe-Hauß hiermit subhastiret werde, und der 27 Octob.

der 29 Dec. c. und der 23 Februar 1779. pro Terminis ad licitandum anberaumet worden. Breslau den 18 Aug. 1778.

Aufergangenen gnädigsten Befehl von Ihro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen, sind von dem Bergamte zu Johann Georgenstadt alle diejenigen Gewercken, welche an den Ersatz, der, in den Jahren 1742. bis und mit dem Jahr 1753. auch 1762. von den ehemaligen Zubuß-Bothen Christian Brändeln und Christian Gottlieb Voigtländern unterschlagenen Ausbeut- und Verlags-Geldern Ansprüche mit Rechts-Bestand zu machen vermögen, und bis anhero nicht ausfindig zu machen gewesen, dergestalt citiret und vorgeladen werden: daß sich dieselben, oder welche deshalb ein Recht hierzu von ihnen erlanget, vor gedachtem Bergamte, binnen dreyen Sächsischen Fristen, längstens aber den 3ten Februar 1779. gesetzmäßig sub pœna præclusi et amissione beneficii restitutionis integrum zu legitimiren, nach Erfordern der Churfürstl. Sächsis. Erl. Proceß-Ordnung ad Tit. XII. §. 2. einen Procuratorem in loco Judicii zu bestellen, welchen die Citationes in Zukunft insinuiret werden können, und den 17 Februar 1779. der Acten Inrotulation und dann der Befriedigung zu erwärtigen, wie die Edictalien, so zu Breslau, Braunschweig, Frankfurt und Dresden zur Affixion gebracht worden, des mehreren besagen; Welches andurch denen solches zu wissen nöthig, annoch bekannt zu machen gewesen.

Die Gewinste 1ter Classe Königsberger Lotterie belieben Gewinner in denen Comptoirs gegen Extradirung der Billets in Empfang zu nehmen, und die Interessenten der nicht heraus gekommenen Loose die Renovation zur 2ten Classe mit 2 Rthlr. 3 Gr. bis zum 3ten November bey Verlust des Anrechts zu besorgen, neue Loose stehen bis dahin gegen 3 Rthlr. 6 Gr. zu diensten. Breßlau den 13 October 1778. K. P. G. L. Insp. Korn.

Herr Capellmeister Bach in Hamburg wird abermal 6 neue Clavier-Sonaten für Kenner und Liebhaber mit zweyerley Schlüsseln gegen 1 Rthl. 4 Gr. Preuß. Courant Pränumeration ediren. Musikliebhaber können sich desfalls beym Hrn. Organist Hofmann zu Mar. Magdalena in Breslau melden, und den verlangten Schlüssel anzeigen. Der äuserste Pränumerations-Termin gehet bis medio Martii nächstes Jahr, und in der Leipziger Ostermesse soll die Ablieferung der Exemplarien gewiß erfolgen. Breslau im October 1778.

Es ist den 31 Oct. a. c. Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr von der Ohlauischen Gaße an bis durch den Riembergshof auf den Roßmarkt zu, ein Futteral mit rothen Leder überzogen, in Form so wie die Simonischen Goldwagen, inwendig mit schwarzem Sammet gefüttert, worinnen eine Masche nebst runden Ohrrosen von Rauten gesetzt, verlohren gegangen; wer solche findet, wird gehorsamst ersucht, gegen einen Recompens von 3 Dukaten es in der Zeitungsexpedition anzuzeigen. Breslau den 2 Nov. 1778.

Einem geehrten Publiko machet das löbl. Zimmermeister-Mittel wissend, daß in ihrem Mittelshause auf der Harrasgasse drey Wohnungen mit allem Zubehör und Keller zu vermiethen, und auf Term. Weynachten zu beziehen sind. Liebhaber dazu können sich auf der Antoniengasse bey dem Zimmermeister-Eltesten Sperlig melden. Breslau den 30 Oct. 1778.

Denen geehrten Landwirthen wird hiermit bekannt gemacht, daß allhier in Schwundnig bey Hohkirch im Trebnitzischen Creyße, vollkommener reiner und nicht erwachsener präparirter Saamen Weitzen wieder den Brand zu haben sey, daß wann mit der Düngung und Zurichtung der Aecker Oeconomisch verfahren worden, solcher keinen Brand zeiget, und reichlichen Körnerertrag bringet, der Breslauer Scheffel kostet 2 Rthlr. 25 sgr. Ingleichen ist auch in Auras beym Verwalter Reichel auf der Bleiche, rein und nicht erwachsener ordinairer Saamen Weitzen und Korn für billigen Preiß zu verlaßen, die Ablieferung soll nach Verlangen auch bis Breslau an den Herrn Agenten Pietsch im Goldbachischen Hause geschehen, bey welchem auch Bestellungen gemacht werden können. Schwundnig den 1 September 1778.

Drogelwitz, ohnweit Groß-Glogau, den 28 Aug. 1778. Dem Publiko, und besonders denenjenigen, welche Adeliche Güther zu besitzen fähig, wird hiermit bekannt gemacht, daß sich der Herr von Kupperwolf auf Zöbelwitz rc. entschloßen, seine im Glogauschen Fürstenthum und dessen Creiße gelegene Güther Drogelwitz und Reinberg, aus freyer Hand zu verkauffen. Es können dahero Kauflustige Anschlag und Nachrichten bey dem Hof- und Criminalrath Knappe in Glogau inspiciren, die Güter selbst in Augenschein nehmen, und sich den 26 Martii a. f. früh um 9 Uhr in Drogelwitz einfinden, wo dann mit dem Annehmlichsten geschloßen werden soll.

Demnach auf bevorstehenden Termin Joh. Bapt. 1779. die Herrschaft Medzibohr mit den dazu gehörigen Vorwerkern Pachtloß wird, und zu derselben anderweiter Verpachtung Terminus auf den 16ten November a. c. anberaumet worden; Als werden Wirthschaftsverständige die sothanes Amt zu pachten Willens und erforderliche Caution zu bestellen, auch den bisherigen Miether die aus dem Inventario bey künftiger Gewähr etwan herauskommende Ueberschüße baar zu bezahlen, und sich deshalb gehörig zu legitimiren im Stande sind, hiermit eingeladen, gedachten Tages früh um 9 Uhr sich bey Herzogl. Cammer allhier einzufinden, ihr Gebot abzulegen, und zu gewärtigen, daß dem Meistbiethenden und Bestbezahlenden diese Herrschaft auf 6 nach einander folgende Jahre in Pacht werde überlassen werden. Die Anschläge und Pacht-Conditiones können vor dem Licitations-Termino bey der Herzoglichen Cammer inspiciret werden. Oels den 13 Oct. 1778.

Herzogl. Würtemberg Oelsische Cammer.

Neumarkt, den 20 Oct. 1778. Da zu Verpachtung der zeither p. 388 Rthl. 3 sgr. verpacht gewesenen Marstall-Aecker, Wiesen und Teiche der 20 November c. a. pro novo Termino licitationis anberaumet worden; so können diejenigen, so solche zusammen oder einzeln pachten wollen, sich Vormittags um 9 Uhr allhier zu Rathhause mit ihrem Gebothe melden, und der Meistbiethende der Ueberlassung derselben in Pacht gewärtigen.

Oels, den 7 Sept. 1778. Magistratus citiret auf höchste Verordnung alle diejenigen, welche entweder an die hiesige Brand-Casse wegen der denen A. 1730. abgebrandten Possessoribus auf den Fall der Reædification ausgesetzten Brand-Subsidien, oder auch an die noch wüste liegenden Brandstellen selbst etwas zu fordern zu haben vermeinen, binnen 12 Wochen, wovon 4 vor den ersten, 4 vor den zweiten, und 4 vor den dritten und lezten Termin zu rechnen, peremtorie aber und sub pœna præclusi et perpetui silentii auf den 14 December a. c. auf hiesigem Rathhause zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren, zu justificiren, und sodann das weitere nach Befund zu gewärtigen.

Stiftsamt Trebnitz, den 28 Aug. 1778. Zum öffentlichen Verkauf des Johann Christoph Maybes in Kuntzendorf hinterlaßene Bauerguth und Wassermühle, wovon ersteres auf 1198 Rthl. 17 sgr. leztere aber auf 1461 Rthl. 2 sgr. gerichtlich gewürdiget worden, sind der 1 Oct. 2 Nov. und 1 December c. a. pro Termino licitationis angesetzt. Kauflustige werden vor die Gerichte in Kuntzendorf Frankensteinschen Creißes citiret, ihr Gebot den 1 December c. a. ad Acta zu geben, und hat der Meistbiethende und Bestbezahlende die Adjudication jedes Fundi ins besondere zu gewärtigen.

Trebnitz den 18 August 1778. Das Fürstl. Stiftsamt machet andurch bekannt, daß die von weil. dem Königl. Creiß-Steuereinnehmer Daniel Kayser unter der Stifts-Jurisdiction hinterlassene, nahe der Stadt gelegene, auf 513 Rthl. 10 sgr. gerichtlich taxirte Aecker, die Nutzung a 6 pro Cent gerechnet, zum Besten der hinterbliebenen Erben, an den Meistbiethenden sub hasta versteigert werden sollen; pro ultimo Termino licitationis ist der 27te November a. c. angesetzet. Kauflustige können sich bestimmten Tages mit ihrem Gebot in der Fürstl. Stifts-Canzeley des Nachmittags um 2 Uhr melden, und nach Ober-Vormundschaftl. Approbation die Adjudication gewärtigen.

Magistratus der Fürstl. Stiftts-Stadt Trebnitz machet andurch öffentlich bekannt, daß die von dem hier verstorbenen Königl. Steuereinnehmer Daniel Kayser, seiner Frauen und Kinder hinterlassene Städtische Fundi, bestehend in einem Brauberechtigten Hause, dazu gehörigen Stallung, Scheuer, Schüttboden und Garten, nebst verschiedenen Ackerstücken, und zweyen besonderen Gärten, welche zusammen nach der Gerichtlichen Taxe zu 6 pro Cent auf 1179 Rthl. 22 sgr. sind gewürdiget worden, in dem den 27 November a.c. angesezten Termino peremtorio öffentlich bey dem hiesigen Magistrate subhastiret werden sollen; wozu sich Kauflustige auf hiesigem Rathhause früh um 9 Uhr zu melden haben werden. Trebnitz den 18ten August 1778.

Dem Dominio Jarschendorf Neumarktschen Creißes, ist den 26 October c. a. ein Unterthan Nahmens Gottl eb Herrman, der als Herrschaftlicher Bedienter in Lieberey gestanden, schelmischer weise entlauffen. Bey seiner Entweichung hat er einen dunkelblauen Ueberrock mit dergleichen Knöpfen, und lichtgraues Kamisol mit gelben Knöpfen, schwarzen Beinkleidern und Stiefeln angehabt. Ist ein gelernter Schneider, kan raßiren und fristren, klein von Person, 22 Jahr alt, und schwarzes nach itziger Mode frisirtes Haar, welches tief in die Stirnen herein gewachsen, breite schwarze Augenbraunen und hat ein rundes blaßes Gesicht. Das Publikum wird nicht nur vor diesem Betrüger, der bey seinem Entlauffen verschiedenes gestohlen, hierdurch gewarnet; sondern auch sämtliche Gerichts-Obrigkeiten ersuchet, denselben im Betretungsfalle zur gefänglichen Haft bringen zu laßen, da denn nach geschehener Notification alle Unkosten ersetzt werden sollen.

Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Franz Kolbischen unter hiesiger Jurisdiction situirten Grundstücke, 1) eine im Ostroger Grunde gelegene Wiese von 3 Morgen 6 Ruthen, 2) ein freyes zwischen dem Vorwerk Kochandrowietz, und den Grünwald, und Günzelschen Fundis in Neugarthen gelegenes Ackerstücke von 3 Morgen, und 3) das zwischen dem Neugarthner Kretscham und dem Bauer Kutzeja gelegene Ackerstücke von 1 Morgen nebst einer Scheuer, wovon ersteres auf 240, das 2te auf 140, und das 3te auf 160 Rthl. gewürdiget worden, vom 9 September a. c. an, binnen 3 Monathen, und zwar in termino ultimo et peremtorio den 9 December 1778. bei dem Gräflich von Schlabrendorf Schloß Rattiborer Justitzamte öffentlich werden feilgeboten werden; Es werden demnach alle Kauflustige hierdurch vorgeladen, an gedachtem Tage des Morgens um 9 Uhr in dem hiesigen Justitzamte zu erscheinen, ihr Geboth zu thun, und sodann zu gewärtigen, daß oberwähnte Grundstücke dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden. Schloß Rattibor den 26 August 1778.

Magistratus zu Auras macht hierdurch bekannt, daß das Ferdinand Wilhelm Karrassche Bader-Hauß und Garten den 31 Oct. 21 Nov. und 15 December a. c. öffentlich subhastiret werden soll; wornach sich Kauflustige zu achten. Auras den 8 Oct. 1778.

Vor das Herzogl. Würtemb. Oelsische Consistorium allhier wird auf Instanz der Susanna verehlichten Walterin geb. Bartnickin, derselben vor 5 und 1 halben Jahre böslich von ihr entwichener Ehemann, Andreas Walter, gewesener Besitzer einer Freystelle zu Klein-Mielatschütz, hierdurch citiret und vorgeladen, vom 27ten hujus an, binnen 12 Wochen, nemlich den 24 Nov. 22 Dec. c. a. und in Termino ultimo et peremtorio den 19 Januar 1779. sich in Person zu gestellen, daselbst von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihm und ihr in contumaciam werde getrennet, und derselben sich anderweitig zu verheyrathen vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Oels den 9 Oct. 1778.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.